

Informationen zur aktuellen Situation und zum weiteren Vorgehen

Offener Brief der Bibliotheksdirektion

Sehr geehrte Nutzerinnen und Nutzer der Universitätsbibliothek, liebe Studierende!

Nach drei Monaten coronabedingter Einschränkungen ist der Wunsch, wieder zu einem »Normalzustand« zurückzukehren und endlich wieder in der Bibliothek lernen, arbeiten und auch ein wenig leben zu können, allzu verständlich. Aber: Die Pandemie ist noch nicht überstanden, das tückische Virus noch längst nicht durch Medikamente oder einen Impfstoff in Schach gehalten oder gar besiegt. Wir als öffentliche Einrichtung sind in besonderem Maße verpflichtet, durch verantwortungsvolles und umsichtiges Handeln die Ansteckungsgefahr, die in Bereichen, zumal in geschlossenen Räumen, in denen sich viele Menschen aufhalten, besonders hoch ist, zu minimieren und somit einer Corona-Infektion wirkungsvoll vorzubeugen. Wir nehmen die gegenwärtig in der Wissenschaft geführte Diskussion über Aerosole in der Luft als eine primäre Ansteckungsquelle sehr ernst, denn Bibliotheken erfüllen leider viele Bedingungen, unter denen sich Viren besonders wohl fühlen. Kurzum: Es ist ein Spagat: einerseits Dienstleistungen anzubieten, die essentiell für ein erfolgreiches Studium sind, und somit unsere Studierenden zu unterstützen, damit das »Corona-Semester« trotz aller Unbilden kein verlorenes Semester wird, und andererseits unsere Nutzerinnen und Nutzer, aber auch unsere Mitarbeitenden, die während des gesamten Lockdowns in großer Zahl vor Ort, aber auch im Homeoffice den Betrieb aus dem Hintergrund aufrechterhalten haben, angemessen zu schützen.

Wir wollen und dürfen keinen Zweifel aufkommen lassen: An die ersehnte Wiedereröffnung aller Bibliotheksstandorte und ihrer Lesesäle als »analoge« Lern- und Arbeitsräume, an uneingeschränkte Einzel- und Gruppenarbeit in allen Winkeln unserer Gebäude und damit an eine Rückkehr zu Benutzungsbedingungen wie in »Vor-Corona-Zeiten« ist bis auf weiteres nicht zu denken.

Gleichwohl erlaubt die gegenwärtige Entwicklung der Infektionszahlen vorsichtige Schritte hin zu einem Bibliotheksbetrieb, der zwar nach wie vor von notwendigen Restriktionen bestimmt ist, aber kontinuierlich zunächst eine basale und in Zukunft hoffentlich auch weitergehende Nutzung erlauben wird. Unter Corona-Bedingungen wird dies freilich nicht so spontan und offen möglich sein, wie wir alle es kannten und schätzten. Die Zahl der Arbeitsplätze wird wegen der Abstandsregelungen und besonderer Lüftungskonzepte deutlich reduziert sein, Anmeldung im Vorfeld ebenso unerlässlich sein wie Zugangskontrolle und Dokumentation, um im Fall der Fälle Kontakte nachvollziehen zu können.

Wir planen die stetige Ausweitung unserer Services in einzelnen Schritten. In einer ersten Etappe haben wir Anfang Mai den Standort Alte Münze sowie die Bereichsbibliotheken Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und Naturwissenschaften / Mathematik werktags für die möglichst kontaktfreie Ausleihe via Online-Katalog bestellter

Medien, die Rückgabe an den Automaten und die Nutzung der sonstigen Serviceautomaten (Validierer etc.) geöffnet. Anfang Juni haben wir die zweite Öffnungsphase eingeleitet: In der Bereichsbibliothek Rechts- und Wirtschaftswissenschaften ist eine sehr begrenzte Anzahl von Arbeitsplätzen ausschließlich für registrierte juristische Examenkandidatinnen und -kandidaten buchbar, um ihnen in der Vorbereitungsphase den Zugang zu gedruckter Fachliteratur zu ermöglichen. Der ist in den anderen Bereichsbibliotheken und Fachclustern durch Bestellung, Selbstabholung und -verbuchung ausleihbarer Medien seit der Wiedereröffnung ja gewährleistet, während der juristische Literaturbestand »Präsenzstatus« hat, mithin nur vor Ort zu nutzen und nicht ausleihbar ist. Derzeit laufen die organisatorischen und technischen Planungen, um in der Bibliothek Alte Münze und der Bereichsbibliothek auf dem Westerberg einen kontrollierten Zugang zu Bibliotheksarbeitsplätzen zu ermöglichen. Bei alledem muss es sicher und fair zugehen, müssen Service für viele und Schutz für alle in einem ausgewogenen Verhältnis sein – das ist uns Anspruch und Verpflichtung, und deshalb erbitten wir noch etwas Geduld, bis unsere Pläne umgesetzt werden können.

Bis dahin und natürlich darüber hinaus unterstützt die Universitätsbibliothek Studium und Lehre im digitalen Semester mit einer Fülle elektronischer Ressourcen, Beratung auf vielen Kanälen und nicht zuletzt dem Scanservice für Artikel, Aufsätze, Kapitel ... aus gedruckten Werken.

Über Sicherheitsmaßnahmen, verbindliche Spielregeln und die konkrete Organisation der Bibliotheksnutzung unter dem Vorzeichen von Corona informieren wir auf unserer Website (Corona-FAQ) und im Blog.

Weiterhin ein gutes und gesundes Sommersemester 2020!

Freundliche Grüße

Ihre Bibliotheksdirektion
Felicitas Hundhausen und Friederike Dauer